

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich war in Bergen an der norwegischen Westküste. Die Region ist stark vom Meer und den Bergen und dem damit verbundenen wechselhaften Wetter geprägt. Es ist kein Klischeé, man sollte in Bergen nicht ohne Regenschirm oder zumindest eine dünne Jacke, je nach Jahreszeit, aus dem Haus gehen. Es lohnt sich, in eine gute Regenjacke und eine Regenhose zu investieren, alles andere weicht früher oder später durch. Bergenser sind auf eine gewisse Art stolz darauf, es in diesem Wetter auszuhalten und Regen wird im Allgemeinen nicht als Entschuldigung dafür akzeptiert, zu Hause zu bleiben. Bergenser sind auch insgesamt sehr stolz auf ihre Stadt und ihren Dialekt, man sollte einem Bergenser niemals sagen, in Oslo sei irgendetwas besser. Einzige Ausnahme: Brann, der Fussballverein in Bergen, der erst letzte Saison abgestiegen ist.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Insgesamt bin ich sehr zufrieden damit, wie die Universität in Bergen incoming Erasmus Studierende versorgt. Es gibt eine Einführungswoche speziell für internationale Programmstudierende und bei jedem einzelnen Schritt bekommt man Unterstützung von der Uni. Nach der Einführung für Internationals wird man zusammen mit den norwegischen Erstsemestern in Gruppen für die „Fadderuken“ eingeteilt. Das ist die norwegische Version einer Ersti -Woche in deren Verlauf man genug Möglichkeiten hat, andere Studierende und diverse Kneipen und Clubs der Stadt besser kennenzulernen.

Alles andere ist relativ unkompliziert, Moodle heisst in Norwegen „Mi Side“ und Agnes „Studentweb“, sieht anders aus, funktioniert aber nach dem gleichen Prinzip. Ich war für 2 Semester (5.+6.) in Bergen.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich studiere Skandinavistik, hatte also schon 4 Semester norwegisch bevor ich dort hingegangen bin. Alle Kurse habe ich direkt aus dem norwegischen Vorlesungsverzeichnis gewählt und nicht aus dem gesonderten Angebot englischsprachiger Kurse. Bis auf einen Kurs – die Dozentin kam aus England - waren alle auf norwegisch. Meine Sprachkenntnisse haben sich deutlich verbessert.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann die Universität in Bergen nahezu uneingeschränkt weiterempfehlen. Das Angebot und die Qualität der Lehre sind sehr gut, nicht umsonst wird die UiB seit 2011 als beste Universität Norwegens angesehen. Ich kann nur auf meine Erfahrungen innerhalb des Studiengangs Nordisk/Norrøn Filologi zurückgreifen und in diesem Bereich ist die UiB sehr gut vernetzt und verfügt über sehr gute Lehrkräfte. Einziger Kritikpunkt ist die Bibliothek, die mit dem Grimmzentrum dann doch nicht mithalten kann, was den Bestand angeht.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich habe mir meistens etwas zu essen von zu Hause mitgenommen, da Essen in der Mensa relativ teuer ist. Insgesamt gibt es aber ein gutes Angebot.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Im Herbstsemester bin ich noch häufig zu Fuß gegangen, da das Wetter noch besser war und es nur ca. 25-30 Minuten waren. Später bin ich dann auf den Bus umgestiegen, ein Monatsticket kostet 440kr (ca. 50€), ein Semesterticket gibt es nicht.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Die UiB gibt zusammen mit dem Studentenwerk SiB eine Wohnheimplatzgarantie für Erasmus Studierende. Darüber bekommt man einen Platz in einem Studentenwohnheim zugewiesen. Die Preise für Wohnheimzimmer sind gut bezahlbar, liegen aber auch ca. 50% unter dem Mietspiegel des privaten Wohnungsmarktes. Allgemein sind private Wohnungen und WGs sehr teuer.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Es gibt ein riesiges Angebot von klassischen Konzerten in der Grieghalle, Theater (Den nationale Scene), USF Verftet, wo regelmäßig Konzerte stattfinden, das Kunstmuseum KODE mit seinen vier Häusern ist jeden Donnerstag gratis für Studenten. Ansonsten bieten sich die Berge immer für eine Tour an und „å gå på tur“ ist eine sehr typisch norwegische Freizeitbeschäftigung mit großer kultureller Bedeutung.

Was das Nachtleben angeht ist alles etwas kleiner aber es findet sich für jeden Geschmack etwas, viele Clubs und Kneipen haben Studentenrabatte.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Das Erasmus Stipendium alleine reicht natürlich nicht. Für Bergen sollte man sich auf Kosten von 1000€ pro Monat einstellen. Hier stellen vor allem die hohen Preise für Lebensmittel und Alkohol einen großen Anteil. Wenn man feiern geht kann man mit 50€ aufwärts für einen Abend rechnen.

10. Sind Sie mit der Veröffentlichung Ihres Sachberichtes auf dem Online-Portal der HU einverstanden?

Ja